


Veritas et virtus!

Die KAV Rheno-Danubia trauert um ihren Bundesbruder



Dr. Luis Bassetti

v/o Dr. cer. Laurin, rez. 31. 1. 1936

Mit Dr. Laurin verlieren wir einen Freund und Bruder, der bis zuletzt zu seiner Rheno-Danubia gehalten hat. Seine Art zu leben, mit Mitmenschen verantwortungsvoll umzugehen und Probleme zu bewältigen, ist uns allen ein Vorbild. Die Gemeinschaft und Diskussion mit jungen Menschen war ihm ein großes Anliegen. Vielen Rheno-Danuben war Dr. Laurin ein Vorbild und väterlicher Freund.
Wir sind dankbar, von ihm gelernt zu haben.

Das Requiem feiern wir am Samstag, 3. März 2007, um 14 Uhr in der Hofkirche, anschließend wird Dr. Laurin auf dem Mühlauer Friedhof im engsten Familienkreis beigesetzt.
Die Trauerkneipe findet am 7. März 2007 um 20 Uhr auf der Bude ev. AV Vindelicia, Innrain 35/Stöckl, statt

Philistersenior
Mag. Peter Greil v/o Mons

Fiducit!

Aktivsenior
Dominik Brun v/o Tedo

Trauerrede für Dr. Luis Bassetti v/o Dr. cer. Laurin (Trauerkneipe 07.03.2007)

(von Mag. Peter Greil v. Mons, Phil-X)

Liebe Bundesschwestern, liebe Bundesbrüder,

als ich genau heute vor einer Woche vom Tod unseres lieben Dr. Laurin erfahren habe, konnte ich es anfangs einfach nicht glauben. Es kam zu unvorbereitet und machte einen sprachlos. Erst wenige Tage zuvor war er noch mit Rheno-Danuben im Cafe Kreid gewesen...

Beim Requiem und Begräbnis am Samstag haben wir einen großen Tiroler Patrioten auf seinem letzten Weg begleitet, heute gedenken wir seiner in alter couleurstudentischer Tradition. (Daten CV einfügen)

Das Leben von unserem Dr. Laurin ist ein Spiegel der Geschichte fast eines ganzen Jahrhunderts. Luis Bassetti hat in seinen 92 Lebensjahren das vergangene Jahrhundert in Tirol entscheidend mitgeprägt: in seiner Familie, in seinem Beruf, in der Politik und nicht zuletzt in unserer Rheno-Danubia.

Er wurde geboren als Bürger des großen alten Kronlandes Tirol in der österreichisch-ungarischen Monarchie. In diesen 92 Jahren seither veränderte sich die Welt in einem damals nicht vorstellbaren Ausmaß. In zwei verheerenden Weltkriegen bekämpften sich die Völker und Staaten Europas und der ganzen Welt. Eine weltweite Wirtschaftskrise brachte Arbeitslosigkeit, Not und Elend auch über unser Land. Bitter und tragisch war die Zeit, als sich in der Ersten Republik die politischen Parteien in einem Bürgerkrieg gegenüberstanden.

Luis Bassettis Herkunft, seine Familie, sein Studium und auch das Verbindungsleben haben ihn entscheidend geprägt. Er war ein tief verwurzelter Tiroler im Sinne der ganzen geistigen und kulturellen Landeseinheit und ein überzeugter österreichischer Patriot. Auch aus diesem Grund unterstützte er die Idee der Gründung unserer Tochterverbindung Meinhardia in Bozen.

Dr. Laurin vertrat das Volk von Tirol mit vollem Einsatz und viel Erfolg acht Jahre im österreichischen Nationalrat. Die volle Entfaltung seiner politischen Kraft fand er als Landesrat für Wirtschaft und Finanzen in der Tiroler Landesregierung durch 16 Jahre. Vieles von dem, was Luis Bassetti in die Politik des Landes eingebracht hat, wirkt auch heute noch segensreich für die Menschen. Das waren verantwortungsbewusste, langfristige, positive Weichenstellungen weit über seine Zeit hinaus.

Dr. Laurin war immer ein überzeugter Europäer. Er hat die Schrecken und das Leid der Menschen im Kriege erlebt und wusste um den unschätzbaren Wert des Friedens. Die Europäische Union war für ihn „das größte Friedenswerk in der Geschichte des Kontinents“. Er hat stets gehofft, dass das auch die junge Generation versteht.

Dieser Kontakt zu den jungen Generationen war ihm sein ganzes Leben lang wichtig. Bis ins hohe Alter hat er den Kontakt mit den ganz Jungen gesucht – und bei unserer Rheno-Danubia auch gefunden. Dr. Laurin war ein gern gesehener Gast im Cafe Kreid, und auch bei sonstigen coleurstudentischen Veranstaltungen. Leider konnte er an den Abendveranstaltungen der Verbindung nur sehr selten teilnehmen, da er die abendliche und nächtliche Pflege seiner bettlägerigen Frau in Liebe übernommen hat. Diese Pflege war für ihn nicht eine Last oder Pflicht, sondern Erfüllung.

Dr. Laurin war ein temperamentvoller Verhandler, ein begnadeter Rhetoriker, der oft in kritischen Phasen der Auseinandersetzung mit feinem Humor für befreiende Entschärfung sorgte. Seine Art des Umganges und der Sprache mit Partnern und Kontrahenten war oft scharf aber nie verletzend, stets getragen von der persönlichen Achtung für den anderen. Nach manch heftiger Debatte um sachliche Entscheidungen konnte man mit ihm immer noch in aller Freundschaft und Rheno-Danuben-Manier ein Bier trinken.

Unser Dr. Laurin war ein Mensch, dem man einfach immer gerne begegnet ist. Seine Offenheit, Intelligenz, Vielseitigkeit, sein feiner Humor und seine Geselligkeit waren immer aufs Neue ein Erlebnis. Dr. Laurin war für viele Tiroler – und auch für viele seine Bundesbrüder – der Inbegriff für Loyalität, Vertrauen, Ehrlichkeit, Partnerschaft und für den Dienst an der Gemeinschaft. Er war und ist das Idealbild eines wahrhaft guten Freundes. Sein Handschlag und sein „Ja, machen wir“ waren stärker und verlässlicher als ein ganzes kompliziertes Vertragswerk.

Dr. Laurin ermöglichte unserer Rheno-Danubia vieles: sei es, dass er Bundesbrüdern gerade in der Nachkriegszeit unter die Arme griff, dass er ihnen im Berufsleben weiterhalf, oder auch dass er sich für den Hauskauf in der Müllerstraße persönlich stark machte. Viele seiner guten Taten und Werke sind allgemein bekannt, doch über viele dieser Taten und Werke, die Dr. Laurin still und leise gemacht hat, wissen wir nichts. Die Auswirkungen dieser seiner Taten und Werke wirken über seinen Tod hinaus.

Für all das sind wir Rheno-Danuben ihm dankbar.

Fiducit – toter Bruder

(Teile dieser Rede entstammen mit seinem Einverständnis der Trauerrede von Altlandeshauptmann Partl)